

E-Mail Anfrage an mich

Gesendet: Freitag, 11. Mai 2018 09:55

An: professor@franz-ruppert.de

Betreff: Frage zum Begriff Anliegen-satz-aufstellungen

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Ruppert,

ich bin Heilpraktikerin für Psychotherapie und leite seit Jahren Familienaufstellungen. Ihre Weiterentwicklung der Anliegen-aufstellung zur Selbstbegegnung mit dem Anliegen-satz habe ich mit großem Interesse eingehend verfolgt.

Kürzlich habe ich selbst Aufstellungen zur Selbstbegegnung mit dem Anliegen-satz geleitet. Jetzt zu meiner Frage: Darf ich mich auf Sie beziehen, wenn ich solche Aufstellungen anbiete? Zum Beispiel: Anliegen-satz-aufstellung in Anlehnung an die Methode von Professor Dr. Franz Ruppert?

Eine Ausbildung bei Ihnen habe ich nicht besucht. Die nächsten freien Plätze für weibliche Bewerber gibt es erst in 2021.

Ist der Begriff Anliegen-satz-aufstellung rechtlich geschützt? Oder auch Selbstbegegnung mit Hilfe des Anliegen-satzes?

Darf ich diesen Begriff bzw. diese Formulierung auf meiner Homepage und auf Flyern verwenden?

Vielen Dank für Ihre Auskunft

Meine Antwort darauf am 14. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Kollegin,

vielen Dank für Ihre Anfrage und ihr großes Interesse an meiner therapeutischen Arbeit. Die Identitätsorientierte Psychotraumatheorie fußt auf der Identitätsorientierten Psychotraumatheorie (IoPT). Aus dieser ergeben sich die Therapieziele, die dann über die Anliegenmethode zu erreichen versucht werden. Die Anliegenmethode wird wiederum praktisch umgesetzt über Interaktionsprozesse zwischen den Anliegen-Einbringern und Personen, die mit den Anteilen des Anliegens in Resonanz gehen.

Da ich selbst vor vielen Jahren mit Familienaufstellungen zu arbeiten begonnen hatte, verwende ich oft noch den Begriff „Aufstellungen“. Mit Familienaufstellungen hat meine Arbeit allerdings schon seit langem nichts mehr zu tun. Bei meiner Arbeit steht nicht „die Familie“ oder „das System“ im Fokus, sondern die Identitätsentwicklung des einzelnen Menschen.

Es ist daher nicht ratsam, meine Methode anzuwenden ohne eine fundierte Kenntnis der IoPT. Eine Teilnahme an einer nationalen oder internationalen Weiterbildung halte ich daher für unabdinglich, um praktisch mit der Anliegenmethode zu arbeiten. Ebenso ist die kontinuierliche Teilnahme an offenen und update-Seminaren wichtig, um meine Therapiemethode seriös und verantwortungsvoll anzubieten.

Da ich auf die Einsicht der praktisch therapeutisch tätigen Kolleginnen und Kollegen vertraue, verzichte ich auf einen juristischen Schutz der von mir entwickelten Konzepte.

Da meine Weiterbildungskurse schon auf einige Jahre im Voraus ausgebucht sind, verweise ich auch gerne auf die Kolleginnen, die neben mir Weiterbildungen anbieten. In Deutschland sind das Dagmar Strauss (Au bei München), Birgit Assel (Betheln), Andrea Stoffers (Neuss) und Cordula Schulte (Essen). International werden Weiterbildungen von Vivian Broughton (London), Marta Thorsheim (Oslo), Diana Vasile (Bukarest), Margriet Wentink (Thiel) und Christine Foong (Singapore) angeboten. Die Kontaktdaten für diese Kolleginnen finden sich auf meiner Therapeuten-Empfehlungsliste.

Ich freue mich, wenn Sie ihre Kenntnisse über meine Arbeit weiter vertiefen und auch für sich selbst weitere Erfahrungen damit sammeln.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Ruppert